

Herausgeber: Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz und Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien

Vom Neubau zur Erneuerung

Sanierung der Altkanäle im Fokus kommender Jahre

Betrachtet man die Entwicklung des Abwasserzweckverbandes für die Reinhaltung der Parthe (AZV Parthe) in den 26 Jahren seines Bestehens, muss man feststellen, dass hier nicht gekleckert wurde – hier wurde geklotzt!

Schon vor seiner eigentlichen Gründung plante die Gemeinschaft der Gründungsmitglieder des AZV Parthe das zukünftige Schmutzwassernetz. Bereits 1991 erfolgte der erste Spatenstich am ersten Hauptsammlerabschnitt. „26 Jahre später dürfen wir stolz behaupten: Wir haben es geschafft“, erklärt AZV-Geschäftsführerin Carola Hernla-Bloy und zählt auf: „352 km neues Kanalnetz, 60 Pumpstationen und eine zentrale Kläranlage wurden für rund 135 Mio Euro errichtet und sorgen seit ihrer Inbetriebnahme für die Reinhaltung der Parthe und ihrer Nebengewässer – ganz wie es unser Name verspricht.“ Zurücklehnen kann sich der Verband allerdings noch lange nicht. Denn während der Neubau der Abwassersammel- und -reinigungsanlagen überall vorangetrieben wurde, musste das vorhandene Altkanalnetz lange auf seine Sanierung warten. Bisher wurden rund 34 km des 126 km langen Kanalnetzes erneuert. „Noch rund drei Viertel des ehemals vorhandenen Altkanalnetzes warten auf Erneuerung“, so Carola Hernla-Bloy. „Nicht alle dieser Kanäle sind so verschlissen, dass sie kurzfristig erneuert werden müssen, aber mittelfristig gibt es hierzu einen großen Bedarf, übrigens nicht nur



Herausputzen fürs Fernsehen: Bevor die Altkanäle mit kleinen, selbstfahrenden Kameras untersucht werden, kommt die „Putzkolonne“ mit ihrem Spülfahrzeug zum Einsatz.

Foto: SPREE-PR/Archiv

im Gebiet des AZV Parthe.“ Der Gesetzgeber hat das erkannt und fördert den Ersatzneubau von Schmutz- und Mischwasseraltkanälen im ländlichen Bereich mit Zuschüssen und zinsverbilligten Darlehen. Vor dem AZV Parthe steht nun die Aufgabe, schrittweise die notwendigen Investitionen zu planen. Dabei sind zunächst Schwerpunktgebiete zu definieren: Wo gab es gehäuft Havarien wie Verstopfungen oder Kanaleinbrüche? Wo sind sogenannte Senkschächte (also Kanalschächte mit ab-

gesenkter Sohle) vorhanden, die abflussstörend wirken? Wo sind hydraulische Engpässe zu beobachten? Danach wird in diesen Gebieten systematisch das Kanalnetz gereinigt und mit Kanalvideotechnik untersucht. Je nach Ergebnis werden für die Kanalabschnitte Sanierungsvorschläge erstellt und die Kosten ermittelt. „Die Rang- und Reihenfolge der zu erneuernden Kanalabschnitte bestimmt sich allerdings nicht nur nach dem baulichen Zustand“, erklärt die AZV-Geschäftsführerin, „sondern es spie-

len auch Kriterien hinein, die der AZV Parthe nicht bestimmen kann. So ist zu fragen, ob ein anderer Medienträger, z. B. der Trinkwasserversorger, eventuell gleichzeitig seine Leitung oder der Straßenbaulastträger gleichzeitig seine Straße erneuern möchte. Gelingt dies, erhöht sich zwar der Gesamtumfang der Maßnahme, aber alle Partner haben einen Vorteil von der gemeinsamen Ausschreibung und Baudurchführung.“

Lesen Sie weiter auf Seite 4/5!

EDITORIAL

Die Risiken im Blick



Foto: SPREE-PR/Arndt

Liebe Leserinnen und Leser, konsequentes Risikomanagement ist aus der modernen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Auch der AZV Parthe beobachtet stets die Risiken seines Handelns und des Betriebs, um erforderlichen Falls zu reagieren. Eines der Risiken, die der AZV Parthe im Blick hat, ist der Sanierungsstau an den Altkanälen. Ausgehend von 100 % Altanlagen im Jahr 1990, wurde der Bestand an Altanlagen auf 21 % gesenkt. Dies geschah nicht nur durch den Neubau von Abwasseranlagen, sondern auch durch beginnende Ersatzinvestitionen im Altbestand. Bis zur kompletten Erneuerung der Altkanäle liegt aber noch ein weiter Weg vor uns. Mit Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger des Verbandsgebietes wird der AZV Parthe auch diese Herausforderung meistern.

Carola Hernla-Bloy,
Geschäftsführerin
des AZV Parthe

LANDPARTIE

Wussten Sie, dass man im Verbandsgebiet des AZV Parthe ganz wunderbar wandern kann?

Falls nicht, und falls Ihnen das Schnüren von Wanderstiefeln nicht ganz und gar fremd ist, sollten Sie unbedingt die Gegend um den Kohlenberg in Brandis kennenlernen! Am Ostbruch, einem von zwei Steinbrüchen in der Gegend, können Sie zu dieser Jahreszeit vielleicht Kletterer beobachten, die dort an den Steilwänden aus Granitporphyr trainieren. Dieses sehr harte Gestein wurde

Die Heimat zu Fuß kennenlernen



Wandern rund um Brandis ist wohltuend für Körper und Geist.

hier einst abgebaut, genau wie im Westbruch auf der anderen Seite des Kohlenberges. Unter anderem wurde hier Baumaterial für das Leipziger Völkerschlachtdenkmal gewonnen. Sie befinden sich auf Ihrer Wanderung im Landschaftsschutzgebietes Naunhofer Forst. Die walddreiche, hügelige Landschaft ist wie gemacht dafür, in aller Ruhe auf zwei Beinen erkundet zu werden. Also schnappen Sie sich Ihre Stiefel und gehen Sie los! Denn schon Goethe wusste: „Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“

Glückliche Gewinner



Viele von Ihnen haben das große Preisrätsel der letzten Ausgabe lösen können und die richtige Antwort eingeschickt. Die Losfee hat folgende Gewinner ermittelt: der 1. Preis (ein Kindle Reader) geht an Tibor Lorenz aus Brandis. Über das „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“-Paket kann sich Denny Gläß aus Borsdorf freuen. Der Buchpreis geht an Liane Zetzsche aus Borsdorf. Herzlichen Glückwunsch!

MELDUNGEN

Neue Fracking-Regeln

Mitte Februar sind die neuen Fracking-Regeln in Kraft getreten. Wichtigster Aspekt: In Wasserschutzgebieten ist Fracking komplett verboten. Lob dafür kommt vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU). „Der VKU hat sehr lange für diese Regelungen gekämpft. Damit ist das Wasserschutzgesetz endlich komplett und alle Betroffenen haben Rechtssicherheit“, heißt es beim Verband. Das Gesetzespaket untersagt die Förderung von Öl und Gas per Fracking in unkonventionellen Lagerstätten wie etwa Schieferschichten. Bis 2021 sind lediglich vier Probebohrungen für wissenschaftliche Zwecke erlaubt – theoretisch zumindest. In der Praxis schließen aber nach einem Bericht der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ diejenigen Bundesländer, die sich selbst mögliche Gasvorkommen attestieren, unkonventionelles Fracking aus grundsätzlichen Erwägungen aus. Erlaubt – dabei aber vereinheitlicht und streng limitiert – wird das Aufsuchen konventioneller Vorkommen im Sandstein per Fracking. Dafür sind erheblich weniger Chemikalien nötig.

Trinkwasser vor dem Schlafengehen

Trinkwasser aus der Leitung ist zu jeder Tageszeit ein hervorragender Durstlöcher – so auch vor dem Schlafengehen. Viele Menschen spüren am Abend oder kurz vor dem Schlafengehen ein starkes Durstgefühl. Daran ist unsere innere Uhr maßgeblich beteiligt. Der Körper weiß, dass ihm in der Schlafphase ein Flüssigkeitsmangel droht, der sich bei Hitze zusätzlich erhöht. Daher signalisiert er, die Reserven schon vorbeugend aufzutanken. Ein weiterer Vorteil: Das getrunkene Wasser hilft dabei, die Körpertemperatur zu regulieren. Daher kann es in heißen Nächten zusätzlich beim Einschlafen helfen. Am besten sollte man sich ein Glas Wasser oder eine gefüllte Trinkflasche direkt neben das Bett stellen. Genügend Flüssigkeit im Körper zu haben, ist unter anderem für den Blutfluss entscheidend. Wer an heißen Tagen morgens Kreislaufprobleme hat, sollte direkt vor dem Aufstehen ein großes Glas Wasser trinken. Das kann sich stabilisierend auf den Kreislauf auswirken.

Gesetzliche Übergangsfrist in Sachen Trinkwasserhygiene endete im April
Bedenkenlos genießen – ein Leben lang

Trinkwasser ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel. Bei kaum einem anderen Produkt hat Verbraucherschutz einen so hohen Rang wie beim Lebensmittel Nummer 1.

Grundlage für die hohe Qualität und die strengen Kontrollen des deutschen Trinkwassers ist die Trinkwasserverordnung, die auf der EU-Trinkwasserrichtlinie basiert. Sie schreibt vor: Trinkwasser muss „rein und genussauglich“ sein, es darf keine Krankheitserreger und keine Stoffe in gesundheitsschädlichen Konzentrationen enthalten. Alle in der Trinkwasserverordnung festgeschriebenen Grenz- und Vorsorgewerte sind so bemessen, dass Verbraucher Trinkwasser lebenslang bedenkenlos genießen können. Die Wasserversorger selbst, die Gesundheitsämter und unabhängige Labore prüfen das Trinkwasser regelmäßig auf Herz und Nieren. Tausende von Proben werden jeden Tag mikrobiologisch und chemisch analysiert. Fakt ist: Weit über 99 Prozent der Proben sind einwandfrei. So bescheinigt das Umweltbundesamt dem deutschen Trinkwasser hervorragende Qualität. Die Menschen hierzulande schwören deshalb auch auf ihr Trinkwasser aus dem Hahn – siehe Grafik.

Erreger kamen aus der Leitung

Die Trinkwasserverordnung selbst geht auf das Reichsseuchengesetz aus dem Jahr 1900 zurück – siehe Historie. Große Epidemien in Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts hatten in hygienischer Sicht nochmals zu verschärften Vorschriften bei der Daseinsvorsorge

Wegen anhaltend hoher Nitratwerte hatte die EU-Kommission Deutschland im November 2016 vor dem Europäischen Gerichtshof verklagt. Auf 40 Seiten Anklageschrift hat sie die mutmaßlichen Versäumnisse Deutschlands beim Grundwasserschutz aufgelistet.

Nun scheint endlich Bewegung in die Sache zu kommen: Nach jahrelangem Ringen gibt es endlich einen Durchbruch beim Düngerecht. Bundesregierung und Länder haben Mitte Januar einen Kompromiss für ein neues Düngerecht zum Schutz des Grundwassers gefunden. Dieser Verhandlungserfolg ist ein Startschuss dafür, dass die

Die Mehrheit der Deutschen trinkt Leitungswasser, knapp die Hälfte davon sogar mehr als einen Liter pro Tag.

„Ich trinke Trinkwasser aus der Leitung, weil ...

... es mir gut schmeckt.“



... es ein sicheres Lebensmittel ist.“



... es praktisch und preiswert ist.“



... es regionales, umweltschonendes Produkt ist.“



... es aus natürlichen Wasservorkommen gewonnen wird.“



... es ein wertvolles Lebensmittel ist, auf das ich stolz bin.“



... es kalorienfrei ist.“



Foto: SPREE-PR/Archiv

Repräsentative TNS Emnid Umfrage im Auftrag des Forum Trinkwasser e.V., Oktober 2016 (Angaben gerundet)

Historie: Schritt für Schritt zum sichersten Lebensmittel in Deutschland

- 1900 Reichsseuchengesetz
- 1935 Gesetz über Vereinheitlichung des Gesundheitswesens
- 1959 Trinkwasser-Aufbereitungsverordnung
- 1961 Bundesseuchengesetz (BSeuchG)
- 1976 Trinkwasserverordnung
- 1979 Neufassung des BSeuchG
- 1980 EG-Trinkwasserrichtlinie
- 1986 1. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1990 2. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1998 Revision der EG-Trinkwasserrichtlinie
- 2000 Infektionsschutzgesetz (löst BSeuchG ab)
- 2001 3. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 2002 Länder erarbeiten Ausführungsbestimmungen
- 2003 1. Januar: Inkrafttreten der neuen TrinkwV
- 2003 Überprüfung der EG-Richtlinie



Foto: SPREE-PR/Archiv

Durchbruch beim Düngerecht

Nitrat gefährdet unser Grundwasser

hohe Nitratbelastung im Grundwasser, vor allem in den nördlichen Bundesländern und in Bayern, endlich reduziert wird. Experten sind sich einig: Der übermäßige Einsatz von Gülle und stickstoffhaltigem Dünger auf Äckern gilt als Hauptursache für zu hohe Nitratwerte im Grundwasser. Vereinbart wurde eine stärkere Regionalisierung des Düngerechts. So sollen zusätzliche Vorgaben für Gebiete mit kritischen Nitratwerten kommen,

aber auch Entlastungen für unproblematische Gebiete. Die Wasserbranche begrüßt die Ergebnisse der Verhandlungen. So sagte der Verband kommunaler Unternehmen in einer Pressemitteilung: „Endlich gibt es einen Durchbruch beim Düngerecht. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Verbraucher – und für die kommunalen Wasserversorger. Ansonsten wäre die Versorgung mit Trinkwasser langfristig wesentlich aufwändiger und damit

für den Bürger auch teurer geworden.“ Nun müssen die Beschlüsse zügig in die Tat umgesetzt werden.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Überdüngung ade! Bund und Länder einigen sich auf Kompromiss.



Mäßig. Mächtig. Mulde!

In unserer Serie „Unsere Lebensadern – Sachsens große Ströme“ präsentieren wir Ihnen die blauen Riesen unseres Bundeslandes. Auf unserer Reise durch die sächsische Flusslandschaft erreichen wir nun: die Mulde.



Die Mulde, mit ihrer alten Namensform „Milda“, was als „die Wasserreiche“ übersetzt wird, ist weithin auch geläufig unter dem Namen Vereinte oder Vereinigte Mulde. Ihr Wortbestandteil „Mel“ bezieht sich auf „Mahlen“, was oftmals mit der Vielzahl an Mühlen verbunden wird, die früher am Fluss betrieben wurden. Ihr Beinamen „Vereinte“ bzw. „Vereinigte“ rührt daher, dass sie durch die Vereinigung zweier großer Quellflüsse im Städtchen Colditz geboren wird: der Zwickauer Mulde und der Freiburger Mulde. Den größten Teil ihrer Zeit verbringt Familie Mulde im sächsischen Land, bevor sie im Ursprungsland der Reformation zwischen Dessau und Roßlau eine Partnerschaft mit der Elbe eingeht. Zählt man alle Familienmitglieder, so windet sich die Mulde etwa 260 km durch unser Bundesland Sachsen.

Ein Stehaufflüsschen

Es wird gemunkelt, sie wäre der am schnellsten fließende Fluss Mitteleuropas. Tatsache ist allerdings, dass in Zeiten der DDR die Mulde kein Vorzeigeflüsschen war. Einige Industriebetriebe haben sämtliche Abwässer ungeklärt in den Fluss geleitet und dadurch die ansehnliche Lebensader der Region in eine wahrhafte Kloake verwandelt. Doch seit der Wende ist es den kommunalen Wasserversorgern und Abwasserentsorgern zu verdanken, dass sich das Gewässer binnen kurzer Zeit erholen und wieder zum Leben erwachen konnte. Mitunter ist es auch ihnen geschuldet, dass das Umland der Mulde durch seine atemberaubende Naturlandschaft zu allerhand Freizeitaktivitäten einlädt. Das Sahnehäubchen bilden die an der Mulde gelegenen Örtchen, die mit ihrem historisch-romantischen Charme die Vergangenheit des sächsischen Landes lebendig werden lassen.

„Im Tale, wo die Mulde fließt, da liegt ein Städtchen fein, das niemand wieder gern vergisst, der einmal dort kehrt ein.“

Dr. Ferdinand Stolle (1806–1872), Schriftsteller und Journalist, über Grimma



Die Mulde bei Holzchau. Fotos (2): Alexander Klisch



Die Mulde an der Fähre bei Höfgen.

LANDGANG

Aue – Bergbaulehrpfad am Heideberg

Der den Auer Talkessel umgebende Heideberg bietet einen grandiosen Ausblick auf das historische Städtchen und die in atemberaubende Naturlandschaft eingebettete Zwickauer Mulde. Ein Bergbaulehrpfad gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichte Aues. (www.aue.de)

Colditz – die Schlossstadt

In Colditz befand sich das bekannteste Kriegsgefangenenlager für alliierte Offiziere des Zweiten Weltkrieges. Vergangenheit hautnah erleben können Sie bei imposanten Führungen im Renaissance-Schloss und im Fluchtmuseum bei Ausstellungen über abenteuerliche Fluchtversuche. (www.colditz.de)

Bad Dübener Heide – Moorheilbad

Suchen Sie in der kalten Jahreszeit nach wohltuender Wärme und Erholung pur? Der am Rande des Naturparks Dübener Heide gelegene Kurort schafft mit seinem Moorheilbad den perfekten Raum, um zu entspannen. Lassen Sie sich verwöhnen und trotzen Sie den eisigen Temperaturen. (www.bad-dueben.de)

Muldental-Wanderweg

Auf etwa 100 km vereinen sich atemberaubende Landschaften mit dem Geist vergangener Zeit. Von Zwickau bis Bad Dübener Heide wird auf ausgebauten Wanderwegen nicht nur wohltuende Aktivität geboten, sondern auch ein Kulturprogramm vom Feinsten. Historische Örtchen, herrschaftliche Burgen und Schlösser zieren sächsische Gefilde. (www.sachsen-tourismus.de)

Grimma – Perle des Muldentals

Das sinnliche Quartett Grimmas setzt sich zusammen aus den Ortschaften Höfgen, Kaditzsch, Schkortitz und Naundorf. Begeben Sie sich auf eine Reise zu Steinkunst und Klanginstallationen und besichtigen Sie die letzte funktionstüchtige Schiffsmühle Deutschlands. (www.grimma.de, www.dorfdersinne.de)

Mulde-Radweg

Pssst, leidenschaftliche Outdoor-Fans aufgepasst! Erleben Sie bei einer Radtour entlang der Mulde unberührte Natur und das kulturelle Erbe Sachsens. Lassen Sie sich von den Schnellen des rasanten Flüsschens leiten und genießen Sie die Schmeckerle der Region. (www.mulderadweg.de)

Grafik: SPIEGEL-PR G. H. Schulze



Mulderadweg bei Zwickau. Foto: Matthias Rose

Geteilte Ausbildung – doppelter Nutzen

AZV kooperiert mit Gemeinde und Landesdirektion, um dem Nachwuchs bestmögliche Lernbedingungen zu ermöglichen

Der AZV Parthe versteht sich als Ausbildungsbetrieb, der stets nach Bedarf ausbildet. So haben die Azubis des Zweckverbandes gute Chancen, nach erfolgreichem Abschluss direkt ihren ersten Arbeitsvertrag zu unterschreiben.

Emely Fuß ist erst 17 Jahre alt, hatte aber schon zu Schulzeiten genaue Vorstellungen von ihrem beruflichen Werdegang: „Ich wollte unbedingt was im Büro machen“, erklärte die AZV-Azubine. Da kam es wie gerufen, als ihr die Mutter eines Freundes die Stellenanzeige in der Wasser Zeitung zeigte: „Nachwuchs gesucht“ stand dort. Die 17-Jährige aus Beucha bewarb sich sofort. Sie wurde genommen und bereut diesen Schritt kein bisschen. „Es macht mir großen Spaß. Ich lerne hier viel über Finanzen, Sekretariatsarbeit, Abrechnungen und Technik. Den Rest erfahre ich bei der Gemeinde Borsdorf.“ Das ist eine Besonderheit: Die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten ist vielfältig



Die Wasser Zeitung traf Emely Fuß an ihrem Ausbildungsplatz in der Gemeinde Borsdorf. Foto: SPREE-PR/Arndt

und nicht alles kann der AZV Parthe lehren. Deshalb kooperiert er mit der Landesdirektion und der Gemeinde Borsdorf, die einen Teil der Ausbildung übernehmen. Emely Fuß: „In der Gemeinde lerne ich alles über Liegenschaften, Bau- und Sozialämter und die Arbeit des Einwohnermeldeamtes. Außerdem gehe

ich drei Mal im Jahr nach Leipzig-Grünau in die Schule, jeweils in mehrwöchigen Blöcken.“ Ob sie sich vorstellen kann, nach Abschluss der dreijährigen Ausbildungszeit beim AZV zu arbeiten? „Auf jeden Fall! Aber erst mal habe ich noch zwei Jahre Ausbildung vor mir. Die möchte ich genießen und dabei so viel wie möglich mitnehmen.“

AZV Parthe: Maßnahmen im 2. Halbjahr 2017



| Baumaßnahmen | | | |
|---|-----------------|-----------------|--|
| Maßnahme | von | bis | Anmerkungen |
| im Bau | | | |
| Pomßen-Süd: Parkstraße, Am Rittergut, Schloßstraße, Sackgasse, Am Goldbrunnen, Am Brauteich | März 2016 | August 2017 | |
| Fuchshain: Albrechtshainer Straße und Inbetriebnahme SW-Kanal Schulstraße | | | Baumaßnahme beendet, Restarbeiten zur Inbetriebnahme des ca. 1993 hergestellten SW-Kanals in der Schulstraße |
| Beucha: Am Autobahnsee, Pumpstation für Stadt Brandis | Juni 2017 | Aug. 2017 | |
| Borsdorf: Rathausstraße, MA-Kanal und Neubau Stauraumkanal | Mai 2017 | Aug. 2017 | koordinierte Maßnahme mit Trinkwasserversorger und Straßenbau |
| Betreuung fremder Maßnahmen | | | |
| Beucha: Moritz-Nebe-Weg | Mai 2017 | Juli 2017 | Erschließung durch Anlieger |
| Brandis: Umverlegung Regenrückhaltebecken | Feb. 2017 | Juli 2017 | Umverlegung des Beckens wegen geplanter Erweiterung, Firma Hörmann |
| Großpösna: WG Am Hopfenberg | Apr. 2017 | Dez. 2017 | Erschließung durch Investor |
| in Planung | | | |
| Naunhof: Melanchthonstraße, Ersatzneubau MW-Kanal | 3. Quartal 2017 | 4. Quartal 2017 | Koordinierung und gemeinsame Ausschreibung mit Straßenbau und Auswechslung TWL |
| Brandis: Schützenstraße, Ersatzneubau MW-Kanal | 3. Quartal 2017 | 4. Quartal 2017 | |
| Brandis: Nordstraße, Sanierung MW-Kanal | 3. Quartal 2017 | 4. Quartal 2017 | |
| Wolfshain: Albrechtshainer Straße, Neubau RW-Kanal mit Ablösung des vorhandenen Straßengrabens | Juni 2017 | Aug. 2017 | Koordinierte Maßnahme mit Landkreis Leipzig (gemeinsame Ausschreibung) |

AZV auf dem Weg in die Elektromobilität?

HTWK-Student Tom Findeisen untersucht, ob es sich lohnt, den auf der Verbandskläranlage produzierten Strom für die Versorgung eigener Elektrofahrzeuge zu verwenden

Der Zwenkauer Tom Findeisen schreibt seine Bachelorarbeit zum Thema Energieeffizienz. Ausgesucht hat er sich – dank einer Kooperation zwischen dem AZV Parthe und der HTWK Leipzig – die Verbandskläranlage des AZV. Er will herausfinden, ob es sich lohnt, den hier produzierten Strom für eigene Elektrofahrzeuge zu verwenden.

Der AZV Parthe produziert Strom, ziemlich viel Strom sogar. Dank des Faulturns auf der Verbandskläranlage und eines eigenen Blockheizkraftwerks (BHKW) auf dem Gelände wird tagsüber ein guter Teil der Anlagen mit „eigenem“ Strom versorgt. Nachts produziert man sogar einen Stromüberschuss, der momentan ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Hier kommt Tom Findeisen ins Spiel. Denn der AZV Parthe will mit seiner Hilfe herausfinden, ob man sich eigene Elektrofahrzeuge anschaffen und diese mit dem hier produzierten Strom „betanken“ sollte. Der Student (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik) hat dafür einen eigenen Arbeitsplatz im AZV-Bürogebäude bekommen. „Ich analysiere zunächst die gesamte Kläranlage auf ihre Energieeffizienz“, erklärt er im Gespräch mit der Wasser Zeitung. „Die größten Stromfresser sind die Pumpen, Gebläse und Rührwerke der Kläranlage. Im Anschluss analysiere ich die Kosten der Anschaffung und dem Betrieb von Elektrofahrzeugen und stelle diese den aktuell anfallenden Kosten gegenüber.“



Foto: SPREE-PR/Arndt

Das Ganze mündet dann in eine Bachelorarbeit mit dem Thema: Lohnt sich die Anschaffung von Elektrofahrzeugen für den AZV Parthe?“

Vorteilhafte Zusammenarbeit

Die Idee kam vom AZV, der bei der HTWK anfragte, ob sich ein Student fände, der dies untersuchen wolle. „Wir leisten schon lange unseren

Beitrag zum Umweltschutz“, erklärt AZV-Geschäftsführerin Carola Hernla-Bloy. „Energiecontrolling gehört dazu. Da haben wir uns natürlich gefreut, einen Studenten zu finden, der unsere Energieeffizienz zum Thema



„Benzin“ aus der Steckdose. Tom Findeisen zeigt symbolisch, was er mit seiner Bachelorarbeit untersucht. Im Hintergrund ist der Faulturn der Kläranlage zu sehen, wo das Faulgas gespeichert und im eigenen BHKW in Strom umgewandelt wird.

aber schon sagen kann ist, dass momentan 20 bis 30 kWh überschüssige Energie nachts ins Netz eingespeist werden. Die Vergütung dafür ist jedoch geringer als der Einkaufspreis. Das bedeutet, dass man nachts Elektrofahrzeuge mit sehr günstigem, selbst produziertem Strom versorgen könnte. Ob sich das aber zur Zeit wirklich schon lohnt, kann ich jetzt noch nicht beantworten.“

Und selbst, wenn es sich momentan noch nicht lohnen würde – der AZV gewinnt durch die Kooperation mit der HTWK zahlreiche wertvolle Daten und kann so seinen Weg zur klimafreundlichen Reinigung des Abwassers seiner Bürgerinnen und Bürger weiter fortsetzen.

Vom Neubau zur Erneuerung

Und nicht zuletzt müssen auch die investiven Kosten gut geplant werden. Auch wenn die Maßnahmen über Darlehen ganz oder teilweise gefördert werden – der Kredit muss in 20 Jahren zurückgezahlt sein. Also ist es Aufgabe der Verantwortlichen, die Finanzierung der Maßnahmen im Verhältnis zu den geplanten Einnahmen im Auge zu behalten.

Und wo geht's los?

Im 1. Quartal 2017 hat der AZV Parthe das Altkanalnetz in Borsdorf-Süd untersucht. Hier kamen einige Kriterien zum Tragen: Im Kanalnetz sind Senkschächte vorhanden, der Baugrund ist ungünstig, die Straßen sind teilweise sanierungsbedürftig. Jedoch sind keine schweren Schäden festgestellt worden. Grundsätzlich besteht jedoch in einem Großteil des untersuchten Netzes in diesem Gebiet mittelfristiger Handlungsbedarf. Der AZV Parthe wird sich daher mit den anderen Beteiligten ab-

stimmen, um die notwendigen Maßnahmen möglichst zeitlich und baulich koordiniert durchführen zu können. Weitere Schwerpunkte sind die Altnetze in Brandis, Naunhof und im Leipziger Ortsteil Holzhausen, die in den kommenden Jahren abschnittsweise untersucht und begutachtet werden. Die nächsten Spülungen und Videountersuchungen im alten Kanalsystem sind im 3. und 4. Quartal 2017 in Beucha (östl. der Dorfstr. inkl. Gewerbegebiet), Fuchshain, Waldsteinberg, Alten und Klinga geplant. Im Jahr 2018 geht es im nördlichen Holzhausen und in Großpösna weiter. „Wir sind zuversichtlich, dass unsere Vorväter so gut gebaut haben, dass wir guten Gewissens nichts überstürzen müssen und die notwendige Zeit haben, die Aufgabe zu erledigen“, so Carola Hernla-Bloy. „Denn will man alle 92 km Altkanalnetz erneuern, muss man aus heutiger Sicht mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio. Euro rechnen – eine Summe, die der AZV Parthe nur über einen längeren Zeitraum aufbringen kann.“

WASSERCHINESISCH Eindicken



Karikatur: SPREE-PR

Allgemein bezeichnet dies eine Anlage zur Abtrennung von Wasser aus Klärschlamm zur „Eindickung“ des Schlammes und Reduktion des Volumens. Die Eindickung kann unter anderem durch besondere Einbauten in einem Sedimentationsbecken erfolgen. Eine weitergehende Eindickung des Klärschlammes wird auch Schlammthickwasserung genannt.

KURZER DRAHT

Abwasserzweckverband Parthe

Am Klärwerk • 04451 Borsdorf • Telefon 034291 439-0
Fax 034291 439-39 • zentrale@azv-parthe.de

| Öffnungszeiten des Kundenbüros | Bereitschaftsdienst |
|---|---------------------------------|
| Dienstag 9 – 12 und 14 – 18 Uhr | 0171 4103238 |
| Donnerstag 9 – 12 Uhr | |
| Geschäftsführung: | Carola Hernla-Bloy 034291 439-0 |
| Kaufmännische Leitung: | Juliane Thomas 034291 439-33 |
| Technische Leitung: | Thomas Schrot 034291 439-91 |
| Leiter Technischer Betrieb: | Jürgen Hoffmann 034291 439-25 |
| Bearbeiter Abrechnung | |
| Naunhof (alle Ortsteile) und die Leipziger Ortsteile Baalsdorf, Althen, Kleinpösna/Hirschfeld: | Melanie Hanske 034291 439-16 |
| Borsdorf (Ortsteile Cunnersdorf, Panitzsch, Zweenfurth), Leipzig-Holzhausen: | Anja Heditzsch 034291 439-76 |
| Borsdorf (ohne Ortsteile), Parthenstein (alle Ortsteile), Beucha, Großpösna (Ortsteile Großpösna und Seifertshain): | Gudrun Krüger 034291 439-77 |
| Brandis: | Marina Langner 034291 439-17 |
| Grubenentleerungen: | Gisela Pfeifer 034291 439-78 |

www.azv-parthe.de

+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

Feste Termine

Um Rückstände aus Kleinkläranlagen und den abflusslosen Gruben zu sammeln, bedient sich der AZV Parthe eines Dienstleisters. Das ist aktuell die Firma Reimann. Da nicht jedes Grundstück so erschlossen ist, dass die Schlamm- oder Abwasserentnahme mit dem üblichen Großfahrzeug möglich ist, hat der AZV Parthe mit seinem Dienstleister vereinbart, bei schmalen Zufahrtswegen ab sofort ein kleines



Damit entsorgt ab sofort die Firma Reimann.

Entsorgungsfahrzeug (Multicar) zu vorher festgelegten, festen Terminen einzusetzen. Die Abholung der Abwässer erfolgt nun einmal monatlich. Die betroffenen Eigentümer haben vom AZV Parthe eine entsprechende Benachrichtigung erhalten. Bitte melden Sie die Entsorgung selbst an, da die Mitarbeiter des Verbandes im Einzelfall nicht wissen, wann Ihre Anlage entsorgt werden muss. Ansprechpartnerin ist Frau Pfeifer unter Tel.: 034291 439-78.

Neue Mitarbeiterin

Ulrike Schlegel verstärkt das AZV-Team im Bereich Technik. Sie betreut ab sofort kleinere Projekte und Anfragen, von Grundlagenermittlungen bis hin zu Ausschreibungen. Die Machernerin ist beim AZV keine Unbekannte. Seit 25 Jahren betreute sie für ein Ingenieurbüro Projekte rund um den AZV Parthe. Unter anderem arbeitete sie mit am Generalentwässerungsplan des 1991 gegründeten Verbandes. Daher war man beim AZV hoch erfreut, sie für die Stelle gewinnen zu können.

Illegale Entsorgung

Leider kommt es auf dem Gelände des AZV Parthe immer wieder zu illegalen Müllablagungen. Der Zweckverband weist darauf hin, dass Sperrmüll, Baustoffreste oder Ähnliches von den Mitarbeitern unwidrig entsorgt werden muss. Dies belastete letzten Endes alle Entgeltpflichtigen im Verbandsgebiet! Hier nochmals der Hinweis: Bitte entsorgen Sie Ihren Müll dort, wo er hingehört. Müll gehört auf die Mülldeponie. Nur Abwasser gehört in die Abwasseranlage!



Kein schöner Anblick, der sich den AZV-Mitarbeitern immer wieder bietet.



Wunderschöne Wasserwelt

Foto: Peter Radtke

Die Entstehung der künstlichen Wasserwelt begann bereits 1993 und die Fertigstellung dauert voraussichtlich noch bis 2030. Die Flutung der ehemaligen Tagebaubereiche wird durch die LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH vorangetrieben. Doch auch Wasserzweckverbände sind im Boot und sorgen mit verschiedenen wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, z. B. der Neutralisierung von sauren Tagebaurestseen, für die hohe Attraktivität dieses Gebietes.

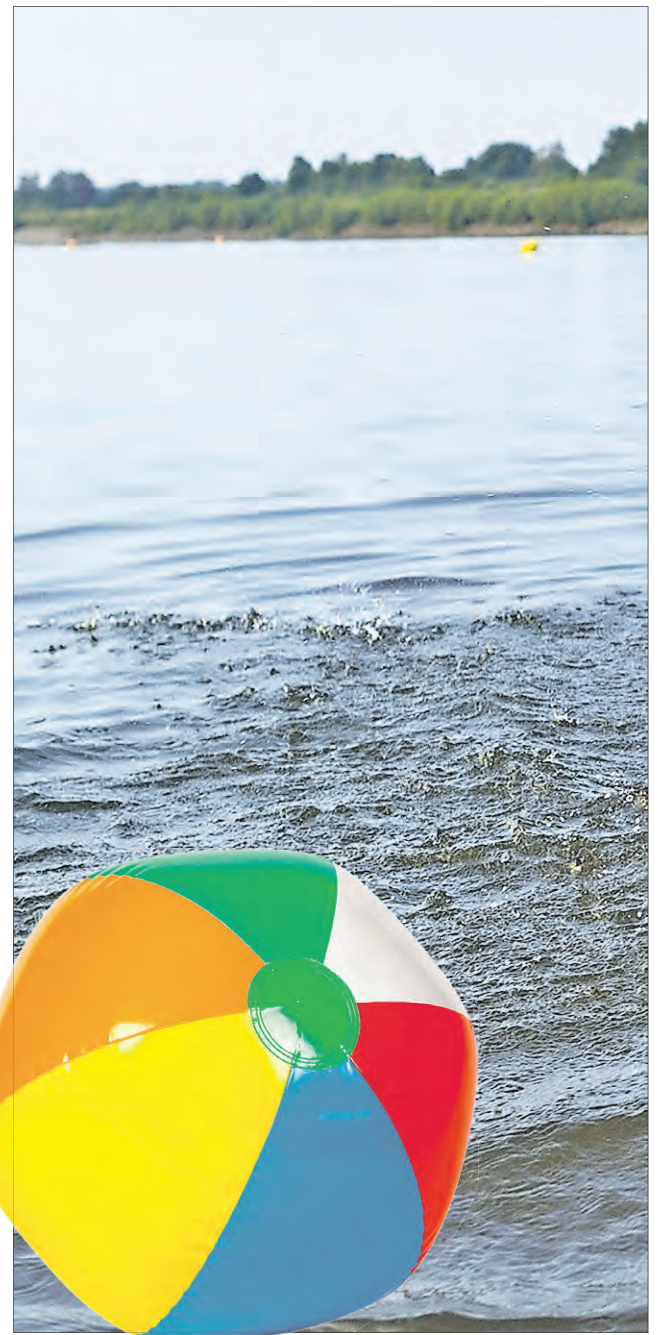


Karte: SPREE-PP

Die Seenland-Route ist ein 186km langer Radweg, der 16 Seen passiert. Auf der Radtour kann man eine atemberaubende Wandlung vom Bergbaugelände zum Wasserparadies erleben. Landmarken und Aussichtspunkte am Wegesrand eröffnen Abenteurern tolle Ausblicke auf

die veränderte Natur. Der Rundkurs reizt mit Gartenstädten, Landschaftskunst sowie Industriekultur. Unter dem Motto „Bed & Bike“ gibt es zahlreiche Unterkünfte für Entdecker. Einzelzimmer kosten 40 und

Doppelzimmer 65 Euro pro Übernachtung. Mehr Informationen zu Sehenswertem unter: www.seenland-route.de



Endlich Sommer! Raus in die Natur! Aber wohin? Die Wasser Zeitung stellt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das bezaubernde Lausitzer Seenland vor. Hier finden Sie Sehenswürdigkeiten und Abenteuer für jedes Alter.

geschaffenen Wasserlandschaften geworden.

Die früheren Tagebaukrater bieten nun viele Möglichkeiten, um auf und in den Fluten Spaß zu haben. Bewegungsfreudige können natürlich auch einfach nur wandern oder klassisch Rad fahren. Für Touristen und Besucher stehen darüber hinaus Quads, Segways oder E-Bikes bereit. Doch gerade der Wassersport gehört mittlerweile zum Seenland wie früher die Braunkohle zu den Tagebauen. Dem Spaß in der fabelhaften Wasserwelt

Die Region hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Aus dem ehemaligen Bergbaugelände ist eine der größten von Menschen



Fürst Pückler

Fürstliches und Findlinge



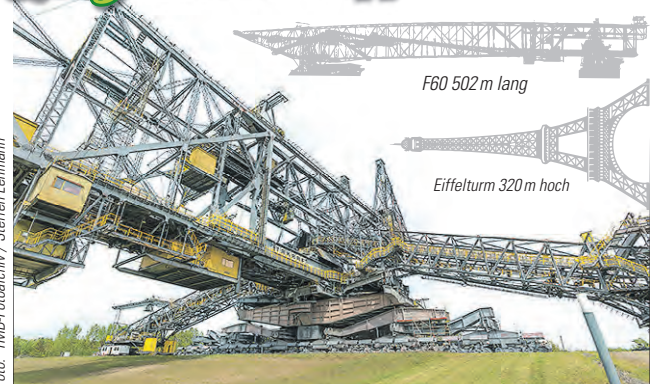
Foto: Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“



Foto: Findlingspark Nochten

Die sächsische Lausitz bietet Faszinierendes – beispielsweise den Muskauer Park. Er wurde 1815 von Fürst Pückler errichtet und verführt mit paradiesischem Ambiente. Mit 830 Hektar ist er der größte Landschaftspark Zentraleuropas im englischen Stil. Einen weiteren Naturzauber birgt der Findlingspark Nochten. Mit einer Gesamtfläche von über 20 Hektar und über 7.000 durch die Eiszeit transportierten Findlingen ist dieser Park nicht nur in Deutschland, sondern weltweit einmalig.

Liegender Eiffelturm



Das Besucherbergwerk gehört zu den wichtigsten industriegeschichtlichen Wahrzeichen des Lausitzer Seenlandes. Die Förderbrücke F60 ist mit 502m Länge, 204m Breite, 80m Höhe und 11.000t Gewicht eine kolossale Konstruktion. Verschiedene Veranstaltungen lockten bereits über 1Mio. Menschen zur atemberaubenden Attraktion.



Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland / Nadia Quenzel

Urlaubsparadies Lausitzer Seenland

Die Wasserwelt umfasst mehr als 26 Seen
mit einer Gesamtfläche von über 14.000 Hektar –
Familien mit Kindern fühlen sich hier wie Fische im Wasser

sind keine Grenzen gesetzt. Neben dem bewährten Kajak- oder Kanufahren können Sie Wakeboarden, Segeln oder Tauchen. Highlights für Adrenalinjunkies sind Motorboote und Jetskis, mit denen man über das Wasser düsen kann. Dem Auge wird eben-

falls viel geboten: großzügige Marinas, schwimmende Häuser oder einladende Amphitheater – alles da! Das Lausitzer Seenland schafft es überdies, Ihren Wissensdurst zu stillen. Denn die Gegend begeistert auch durch Historie und Kultur der Sorben. Regelmäßig finden Führungen und Konzerte, Theaterstücke oder Varietévorführungen statt.

Für Faszination im Besucherbergwerk sorgt die Förderbrücke F60, eine der größten Arbeitsmaschinen der Welt.

Hoch hinaus geht es auf Aussichtstürme und Landmarken, die es so anderswo heute nur noch selten gibt. Zum Glück überdauerten auch etliche historische Schlösser, Festungen und Herrenhäuser die Braunkohleära. Am bekanntesten ist wohl das Schloss Senftenberg. Die Anlage wurde im 16. Jh. gebaut und verfügt über viele verschiedene Gebäude wie das Kommandantenhaus, den Pulverturm und einen Außenhof mit historischen Kanonen.

Träumen können Sie überall, besonders gut auf Campingplätzen oder in einem der vielen Hotels. Auch spezielle „Bed & Bike“-Unterkünfte sind vorhanden, so haben Sie auf längeren Fahrradstrecken wie der Seenland-Route maximalen Fahrspaß und minimalen Transportaufwand. Sie wollen einfach mal die Seele baumeln lassen? Ob Kurztrip oder Jahresurlaub: Das Lausitzer Seenland bietet alles, was das Herz begehrt!

„Rostiger Nagel“



Foto: SPREE-PR / Weisflog

Das 30m hohe eiserne Gebilde ist nicht nur ein Aussichtsturm, sondern auch ein riesiger Resonanzkörper. Rhythmus im Blut? Hängen Sie doch Ihr Talent direkt an diesen Nagel!

Himmliches Hafenhaus



Die Bootsvermietung Voigt Marine am Senftenberger Hafen bietet ein breites Spektrum an Wasserfahrzeugen. Sie brauchen keinen Führerschein, um Kapitän zu werden. Weitere Infos: www.bootsvermietung-senftenberger-see.de

Schloss Senftenberg



Foto: SPREE-PR / Raschte

Sehenswert: Historisches Schauspiel auf der Festung Senftenberg. Am 22.07.2017 gibt es das große Festungsspektakel inklusive Kanonendonner und Gefechten.

Sorbische Sitten



Foto: Museum OSI

Sorbische Trachten sind nur ein Tupfer der Brauchtumpflege. Zu erleben sind Festlichkeiten wie Vogelhochzeit, Zampern, Eierschieben und Hahnrupfen. Mehr unter: www.sorbisches-kulturzentrum.de

Zahlen, Daten, Fakten

Lage
Das Lausitzer Seenland erstreckt sich über die Bundesländer Sachsen und Brandenburg, ca. 150km südlich von Berlin, 60km nördlich von Dresden

Ausdehnung
Ost-West: 66km vom Bärwalder See bis Grünewalder Lauch
Nord-Süd: 44km vom Gräbendorfer See bis Bärwalder See

Fläche
26 Seen mit Gesamtfläche von über 14.000ha davon künftig 10 Seen mit schiffbarer Verbindung

Bevölkerung
Ca. 167.000 Einwohner auf rund 2.000km²; sorbische Minderheit (zugewanderter elbslawischer Volksstamm) mit eigener Sprache (zweisprachige Ortsschilder)

Museen
Zahlreiche Heimatstuben und Museen von lokaler und regionaler Bedeutung; Schloss Senftenberg (Museum/Galerie), das Kunstgussmuseum Lauchhammer, die IBA-Terrassen in Großräschen, die Energiefabrik Knappenrode, das Stadtmuseum Schloss Hoyerswerda und das Niederlausitzer Heidemuseum Spremberg sind überregional bedeutend

IBA-Studierhaus 
Lausitzer Seenland e.V.

Ideen- schmiede

Wer thematisch noch tiefer ins Lausitzer Seenland eintauchen möchte, dem sei das IBA-Studierhaus ans Herz gelegt. Egal ob Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft – hier finden Sie die passenden Antworten zu den vielen Seen und unterschiedlichen Nutzungskonzepten.

Seestraße 84–86
01983 Großräschen
Tel. 035753 370-0
www.iba-see2010.de/de/studierhaus.html

Lausitzer Seenland

Tourismusverband
Lausitzer Seenland e.V.
Galerie am Schloss
Steindamm 22
01968 Senftenberg
Tel. 03573 7253000
info@lausitzerseenland.de
www.lausitzerseenland.de



Wassererlebnis

Aktiverlebnis

Kulturerlebnis

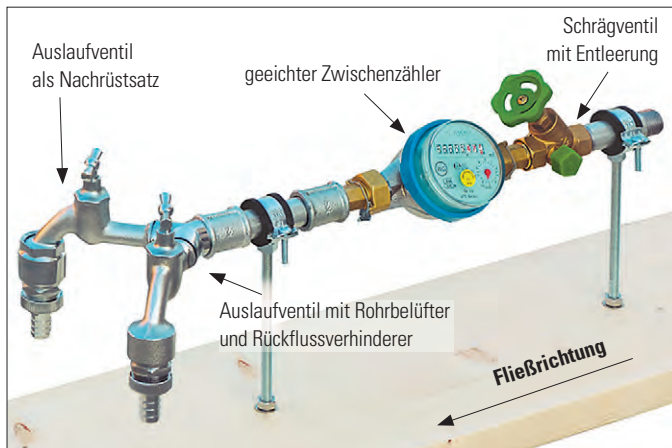
Foto: Trachtenstickerei Dzümbila

Private Wasserzähler – ohne Eichung keine Anerkennung!

Frischwasser, welches nachweislich nicht in die öffentlichen Abwasseranlagen eingeleitet wird, kann von der abzurechnenden Schmutzwassermenge abgesetzt werden. Der Nachweis erfolgt über einen besonderen Wasserzähler, den man auch Zwischenzähler oder Gartenwasserzähler nennt.

Gesammeltes Niederschlagswasser oder Brauchwasser (z. Bsp. aus Brunnen), welches im Haushalt oder ähnlich genutzt und dann als Abwasser in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet wird, ist ebenfalls über separate Wasserzähler zu messen und wird der abzurechnenden Schmutzwassermenge zugeschlagen. Beide Mengen sind dem AZV Parthe jährlich mitzuteilen, damit dieser sie bei der Abrechnung berücksichtigen kann.

Aus gegebenem Anlass weist der AZV darauf hin, dass nur geeichte Wasserzähler die Anforderungen erfüllen. Mengen, die über nicht geeichte Zähler gemessen wurden, können nicht anerkannt werden. Nach Ablauf der Eichfrist ist der Zähler unaufgefordert auszutauschen oder eichen zu lassen. Der Austausch ist gegenüber dem AZV Parthe mittels eines sogenannten Wechselprotokolls anzuzeigen. Dieses können Sie sich auf der AZV-Webseite unter „Formulare“ herunterladen. Der AZV Parthe hat begonnen, seine Anschlussnehmer auf den Rechnungen jeweils auf den Ablauf der Eichfrist des in seinem System registrierten Zählers hinzuweisen. Die Verantwortung für den fristgerechten Austausch des Zählers oder dessen Eichung verbleibt jedoch beim Grundstückseigentümer. Bitte kontrollieren Sie – am Besten bei



So sollte die Zwischenzählerinstallation aussehen. Das Auslaufventil kann variieren.

Grafik: SPREE-PR/Archiv



Hier wird scharf gegossen: Mit einem Gartenwasserzähler kann die Abwassergebühr gesenkt werden.

Foto: SPREE-PR/Wöhler

jeder Ablesung – ob die Eichung Ihres privaten Wasserzählers noch gültig ist. In der Regel ist das Jahr der Eichung bei der Zählernummer hinterlegt, zum Beispiel „20131234567“ für die Eichung im Jahr 2013. Der Zähler aus diesem Beispiel muss im Jahr 2019 ausgetauscht werden.

In der jährlichen Abrechnung werden abzuziehende Mengen negativ ausgewiesen, zuzuschlagende Mengen wer-

den positiv dargestellt. Welche Zähler in unserem System registriert wurden und wie welcher Zähler bewertet wird, erkennen Sie an den auf der Rechnung ausgewiesenen Zählernummern und den zugehörigen Messwerten. Näheres dazu finden Sie unter §§ 8 und 9 der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser (AEB) des AZV Parthe und auf unserer Homepage unter www.azv-parthe.de. Wir beraten Sie gern.

Abfall gehört nicht ins Abwasser

Am Osterwochenende kam es zum wiederholten Mal zu einer Störung der Abwasserentsorgung im Ortsteil Panitzsch der Gemeinde Borsdorf im Wohngebiet Gerichshainer Straße. Der Rückstau reichte bis in Höhe des Nachtigallenwegs. Ursache war eine durch abgelagertes Fett verursachte Verstopfung.

Für derartige Belastungen wurde die Kanalisation nicht geschaffen. Kanäle können angegriffen und Pumpen verstopft werden, es drohen sogar Schäden an den technischen Anlagen. Hier einige Tipps:

🔥 **Feuchttücher, Slipeinlagen, Kondome, Haare, Windeln und Ohrenstäbchen** setzen sich in Kanälen und Pumpen fest und können diese lahmlegen: klarer Fall für die Restmülltonne!

🔥 **Bratfett und Speiseöl** lagert sich bereits in den Abflussrohren ab und beschleunigen Verstopfungen in den Hausanschlussleitungen. Besser sind die Fette im Restmüll aufgehoben.

🔥 **Abfluß-, Sanitär- und WC-Reiniger** können Rohrleitungen und Dichtungen angreifen und behindern die biologische Abwasserreinigung. Am besten meiden und stattdessen Sauglocke und Toilettenbürste benutzen.

🔥 **Speisereste** verstopfen schnell die Rohrleitungen im Haus und ziehen unter Umständen Ratten an. Lieber in die Braune Tonne geben.

🔥 **Medikamente** vergiften das Abwasser und sind nur schwer zu entfernen, zumal sie die biologische Klärung behindern. Am besten sind Medikamentenreste in der Apotheke aufgehoben.

🔥 **Altöl, Pflanzenschutz-, Desinfektions-, Abbeiz- und Holzschutzmittel, Farbreste, Säuren, Lacke etc.** setzen dem Abwasser erheblich zu und lassen sich im Klärwerk kaum noch herauslösen. Diese Stoffe bringen Sie am besten zu entsprechenden Annahmestellen und mobilen Sammelstellen Ihres Abfallentorgers.



Kehricht kann Haare und Flusen enthalten, die die Abflussrohre verstopfen.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Abwasserentgelt bezahlen trotz Leerstand?

Natürlich, denn Abwasseranlagen kosten Geld, egal ob sie genutzt werden

Oft erreichen unsere Mitarbeiter Mitteilungen von Grundstückseigentümern, in denen diese auf in ihren Häusern leer stehende Wohnungen verweisen und darum bitten, die entsprechenden Grundpreisanteile zu erlassen. Steht eine Wohnung leer, fällt kein Abwasser an und muss auch nicht bezahlt werden - so die einfache Logik.

Dennoch besteht jederzeit die Möglichkeit, die vorhandenen Entwässerungseinrichtungen der Wohnung zu nutzen. Die dafür nötigen öffentlichen Abwasseranlagen müssen vorgehalten und gewartet werden – unabhängig davon, wie viele Einwohner diese benutzen. Daher ist es in den meisten Fällen nicht möglich, den Grundpreis zu erlassen. Der Grundpreis

ist gemäß § 7 Absatz (7) der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser (AEB) unabhängig von der tatsächlichen Nutzung der Anlagen in allen Fällen zu erheben, in denen die Möglichkeit der Nutzung durch die Existenz eines Abwasseranschlusses besteht.

Warum ist das so?

Der AZV Parthe hat – wie jeder andere leitungsgebundene Medienträger – hohe Aufwendungen, um sein Netz zu errichten, vorzuhalten und zu betreiben. Dies tut er, unabhängig davon, ob in einem Vier-Familien-Haus alle vier oder nur zwei Wohnungen bewohnt sind und ob in diesen je eine Person oder eine komplette Familie mit 4–5 Personen wohnen. Durch die Vorhaltung der Anlagen entsteht ein hoher Fixkostenanteil, der

unabhängig von der Menge des abzuleitenden Abwassers finanziert werden muss. Daher müssen auch die Einnahmen zumindest teilweise mengenunabhängig sein und für den AZV Parthe eine fest planbare Größe darstellen.

Wonach richtet sich der Grundpreis?

Für reine Wohnhäuser ist die Anzahl der Wohneinheiten der Maßstab für den Grundpreis. Bei gewerblichen oder gemischt genutzten Objekten werden Wohneinheiten-Gleichwerte auf der Grundlage der jeweiligen jährlichen entgeltspflichtigen Abwassermenge ermittelt. Dabei wird die jährliche entgeltspflichtige Abwassermenge durch 90 m³ geteilt. Der so entstehende Quotient wird auf die nächstfolgende ganze Zahl aufgerundet und stellt den

Wohneinheiten-Gleichwert dar. Dieser gibt die Anzahl der zu veranlagenden Wohneinheiten wieder. Oder anders gesagt: Pro angefangene 90 m³ Jahresverbrauch wird ein Wohneinheiten-Gleichwert berechnet.

Fazit: Solange eine Wohnung als solche separat und nutzbar ist, wird diese als separate Wohneinheit abgerechnet – bewohnt oder unbewohnt! Dasselbe gilt natürlich auch für mehrere Wohngebäude, die gemeinsam abgerechnet werden. Die genauen Regelungen können Sie in den Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser des AZV Parthe auf der Webseite www.azv-parthe.de nachlesen. Für Fragen stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung. Im Zweifelsfall beraten wir Sie auch vor Ort.